

Dich vor allem, heilige Muttersprache, [...]

Autor(en): **Leuthold, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Deutschschweizerischer Sprachverein**

Band (Jahr): **4 (1908)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dich vor allem, heilige Muttersprache,
Brei' ich hoch; denn was mir an Reiz des Lebens
Je gewähret ein farges Geschick, ich hab' es
Dir zu verdanken.

Mancher Völker Sprachen vernahm ich; keine
Ist an Farbe, plastischem Reiz, an Reichtum,
Wucht und Tiefe, keine sogar an Wohlklang
Ist dir vergleichbar

Heinrich Leuthold.

1. Vereinsangelegenheiten.

Der Verein hielt am 24. Wintermonat 1907 in Bern seine Jahresversammlung ab. Dabei wurden die in Wiederwahl kommenden Herren des Vorstandes auf zwei weitere Jahre gewählt und an Stelle des zurücktretenden Herrn Prof. Sturm einer der Mitgründer des Vereins, Herr Emil Garrau aus Basel, zum Beisitzer ernannt. Ihm und den Wiedergewählten ist der Verein dankbar für die Annahme der Wahl.

Bei der nächsten Jahresversammlung wird wiederum ein aus dem Vorstand scheidendes Mitglied zu ersetzen sein, Herr Dr. Stickerberger. Dieser hat von Anfang an dazu gehört und mit großer Hingebung viel Zeit und Liebe dem Verein gewidmet. Wir lassen ihn deshalb, und auch weil er der bernischen Lehrerschaft angehört, nur ungern ziehen, müssen uns aber seiner Entscheidung fügen und begreifen auch, daß er sich nach bald vier Jahren berechtigt fühlt, die Last auf andere Schultern abzuladen und alle seine Zeit wissenschaftlichen und Schulfragen zu widmen.

Wichtig ist ferner der in Bern gefaßte Beschluß, zur neunten Vereinsatzung hinzuzufügen: Wer auf den Bezug der Zeitschrift verzichtet, kann mit einem Jahresbeitrag von nur zwei Franken aufgenommen werden. Die Befürchtung, es würden nun die bisherigen Mitglieder in großer Zahl die treffliche Zeitschrift aufgeben, hat sich nicht verwirklicht, aber auch nicht die Erwartung, daß der ermäßigte Beitrag viele Beitritte zur Folge haben sollte. Die alten Mitglieder sind sozusagen alle Bezüger der Zeitschrift geblieben, und die neu eintretenden haben meist auch die Zeitschrift bestellt. Der Beschluß ändert somit am Bestand des Vereins sehr wenig, ist aber